

Arbeitstreffen Sozialer Zusammenhalt am 5. Juli 2010, um 19 h im Viertelhaus

Anwesend: Alain Niessen, Jean-Pierre Debey, Tanja Mertens, Luc Assent, Achim Nahl, Yvonne Verheugen, Jessica Bisscheroux, Christophe Berg, Alena Deckers, Johannes Funk, Bettina Amplatz, Johannes Burggraef, Thomas Philipp, Rita Darboven (Protokoll)

Moderation: Anne Bonn

Nächstes Arbeitstreffen „Sozialer Zusammenhalt“: Dienstag, 14. September 2010, 19.00 Uhr im Viertelhaus

Themenschwerpunkt des Abends waren aktuelle Projektkonzepte und Termine im 2. Halbjahr 2010.

1. Vorstellen der SUN – Lernpartnerschaften in der Euregio Maas-Rhein

Das SUN-Projekt wurde von der Universität Lüttich initiiert. Die zentrale Frage lautet, ob in Zeiten der Globalisierung eine Zukunftsfähigkeit durch die Förderung von Stadtteilentwicklung gewährleistet werden kann. Aktionsbereiche sind: (Aktion 3) Lokale Ökonomie stärken, (Aktion 4) Begrünung verbessern (Aufwertung von bestehenden Grünanlagen in Zusammenarbeit mit Bürgern und kleinere, öffentliche Begrünungsprojekte wie Fassaden und Straßenraum), (Aktion 5) Energiebewusstsein stärken und energetische Sanierungen durchführen (200 Haushalten in der Euregio), (Aktion 6) Sozialen Zusammenhalt stärken. Vorgaben der Projektleitung sind: eine umfassende Bürgerbeteiligung zu gewährleisten und über Arbeitskreise lokale Entscheidungen herbeizuführen. Für den Bereich Sozialer Zusammenhalt sind zudem eine innovative Maßnahme durchzuführen und ein Viertelfest zu organisieren (inkl. eines Programmtails für Bürgern aus den benachbarten Städten Lüttich, Verviers, Genk, Heerlen, Aachen-Ost und Eschweiler) (www.sun-euregio.eu).

2. Vorstellen von Aktionen und Konzepten

In Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen und auf der Basis bisheriger Meinungsbildungsprozessen sind als Projekte bisher in der Entwicklung: a) „Kiosk Temsepark“ (sozio-ökonomische Initiative, Ansprechpartner: Johannes Burggraef und Thomas Philipp), b) „Mehr Pfadfinder mit Farbe“ / Arbeitskreis Jugend (Ansprechpartnerinnen: Rita Darboven und Anne Bonn), c) „Energieberatung für alle“ in Zusammenarbeit mit dem ÖSHZ (Ansprechpartnerin: Anne Bonn).

In der Diskussion wurde vor allem nach der Verfahrensweise gefragt: Wer gibt die Ideen in die Diskussion ein? Wer entscheidet? Wie sind die Konzepte eingebunden? Werden sie auch getragen, so dass sie eine nachhaltige Wirkung entfalten können? Wie werden sie finanziert?

Allen 3 Projektkonzepten, die innerhalb von SUN im Kontext Sozialer Zusammenhalt entwickelt wurden, ist der konkrete Wunsch der Bürger und Akteure nach Verbesserung vorausgegangen:

- a) Temsepark: ein Begegnungsplatz wird seit Jahren gewünscht (siehe Diskussion um neue Konzepte für die Fläche der Grundschule), die Bürger (siehe Begehung) ebenso wie Jugendliche (siehe Videoprojekt in Kooperation mit dem Viertelhaus) und Schüler (siehe Kinderatelier „Stadtpädagogik“ in Zusammenarbeit mit der SGU) wünschen sich eine Aufwertung des Temseparks. Dazu gehört auch die Nachfrage nach einem Kiosk, der bewirtschaftet ist
- b) Pfadfinder: Die Pfadfinder der Unterstadt beschäftigen sich seit längerem mit der Frage, wie Kinder mit einem multikulturellen Hintergrund als Mitglieder gewonnen werden können. Sie sind zuletzt von der Stadt angefragt worden, sich um die neuen jungen Mitbürger im Belle-Vue zu kümmern. Parallel dazu kam die Anregung von der Projektleiterin Hanan Maazouzi (Heerlen), als innovative Maßnahme ein Projekt mit Pfadfindergruppen durchzuführen. In Heerlen war ein Pilotprojekt zu dem Zeitpunkt gerade abgeschlossen und eine Lernpartnerschaft bot sich an.
- c) „Energieberatung für alle“: aus dem Arbeitskreis Energie kam die Überlegung, Energieberatung für sozial schwache Haushalte anzubieten, da die Nebenkosten der Wohnungsmiete einen sehr großen Teil der verfügbaren Einkommen „verschlingt“. Es gibt auch ein Interesse der ÖSHZ an diesem Projekt, da sich Leute zum Teil verschulden und das ÖSHZ immer häufiger die Kosten übernehmen muss (die Zahl der verschuldeten Haushalte hat sich in den letzten Jahren fast verdoppelt).

3. Neue Projektideen für die Unterstadt

- Berichte der Sozialen Organisationen
 - Mittagstreff: zwei Ehrenamtliche verteilen Essen und Kaffee, genaueres war nicht bekannt. Yvonne Verheugen würde sich eine Anbindung des Mittagstreffs ans Viertelhaus wünschen, auch um das Viertelhaus bei den Bürgern, vor allem älteren Mitbürgern bekannter zu machen. Thomas Philipp hat das begrüßt und von seinen Erfahrungen auf dem Marktplatz berichtet, wo vielen Bürgern das Viertelhaus kein Begriff war.
 - Fußballmöglichkeiten Unterstadt: Achim Nahl wies darauf hin, dass es Konkurrenz um den Fußballplatz auf dem Schulhof der SGU gibt und dass dort das Recht des Stärkeren gelten würde.
 - Rita Darboven und Anne Bonn berichten von der AG Begrünung, wo die Überlegungen eine Sportmöglichkeit auf dem alten Weserspielplatz anzubieten diskutiert wird. Als weiteres Problem sprach Rita Darboven an, dass auf Grund von Vandalismus ein Rückbau von Spielplätzen erfolgt ist und dass dies nicht das richtige Vorgehen wäre.
 - Weitere Anmerkung: Das Viertelhaus hat zu wenig Platz, um den Bedürfnissen gerecht zu werden.
 - Begegnung: intergenerationelle und –kulturelle Begegnungen werden gewünscht und dazu sind „aufsuchende Methoden“ sinnvoll. Hinweis aus der Gruppe: Es wird viel getan, um Randgruppen anzusprechen, aber für Senioren gibt es wenig Angebote.
 - 20. August wird das Weltmusikfest in der Unterstadt stattfinden: Eine Möglichkeit ein „Bürgerfest“ im Temsepark zu erleben.
- Neue Projektideen im Rahmen von SUN

Es wurde die Frage gestellt, ob es im Bereich Sozialer Zusammenhalt weitere Anregungen für Projektideen gibt, die sich vielleicht aus dem Austausch über aktuelle Entwicklungen ergeben. Diese Frage soll in nächsten Arbeitstreffen immer wieder aufgegriffen werden, so dass es auch eine Möglichkeit gibt, gemeinsam aus dem

Arbeitsprozess heraus maßgeschneiderte Ideen für die Stadtteilentwicklung zu entwickeln.

Projektidee „Verknüpfungen“

Alena Deckers stellte die Projektidee „Verknüpfungen“ vor, das Bürger unterschiedlicher Couleur, Herkunft und Alters in einem Tanzprojekt zusammen führen soll. Die aktuelle Projektplanung umfasst 7 Workshops à 1.000 Euro und um das Projekt zur Aufführung zu bringen nochmals 5.000 Euro (Mittel für Kostüme, Bühnenbild). Das Projekt ist schon länger im Rahmen von SUN im Gespräch und wurde dem Schöffen Martin Orban bereits im Dezember 2009 vorgelegt sowie am 8. Februar 2010 bei dem Arbeitstreffen der Sozialen Organisationen vorgestellt.

Die zentrale Frage betraf immer die Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen von SUN. Dazu gab es Vorgespräche zwischen Rita Darboven und der Compagnie im Hinblick auf Modifikationsmöglichkeiten als soziales Projekt in Zusammenarbeit mit Künstlern, um so den Finanzbedarf des Projekts zu senken und die Möglichkeiten der Durchführung innerhalb von SUN zu erhöhen. Die künstlerische Leiterin Irene Kalbusch hatte dieser Modifikation zugestimmt. Ralph Rozein (Koordinator SUN /INTERREG-Abwicklung) hatte zuletzt darum gebeten, das Projekt in seiner neuen Ausrichtung nochmals bei einem Arbeitstreffen zu besprechen.

Grundsätzlich sind zwei Pisten für das Projekt denkbar: integriert in die Planung für das Viertelfest oder als soziales Projekt. Hinsichtlich Viertelfest und der Finanzierung aus dem Festbudget gestaltet sich hierbei die verschiedenen Tempi von Projektideen als problematisch: während Bürgerprojekte schnell und mit wenig Aufwand realisiert werden können, braucht die Compagnie Irene K. eine frühzeitige Zusage, um den hohen logistischen und planerischen Aufwand des Projektes (Verpflichtung von Künstlern) leisten zu können.

Insgesamt wurde das Tanzprojekt von den Vertretern der sozialen Vereinigungen sehr befürwortet. Es gab ein sehr großes (Eigen-)Interesse der sozialen Akteure an diesem Projekt und es zeigte sich ein großer Diskussionsbedarf. Tanja Mertens vom Asyl Büro unterstrich die Bedeutung, die so ein kreatives Projekt samt Aufführung für Menschen, die sonst wenig Aufmerksamkeit bekommen, haben kann. Yvonne Verheugen betonte auch, wie viel Wert dieses Projekt für die Unterstadt hat und welche Impulse dadurch gegeben werden können. Kritisch diskutiert wurde allerdings der Fakt, dass in dem von Alena Deckers vorgestellten Entwurf viele Mittel gebunden werden, die dann an anderer Stelle fehlen können.

Daher entstand der Vorschlag, das Projekt vorerst ohne Aufführung (also nur die Durchführung der Workshops) zu planen und so vorrangig als soziales Projekt verstanden wird und nicht als Beitrag zum Viertelfest. Auch der Vorschlag von Johannes Funk, die verschiedenen Workshops könnten ins Programm der sozialen Einrichtungen integriert werden, fand hohen Zuspruch. Das würde einen Mehrwert für die sozialen Vereinigungen bedeuten, die im Gegenzug zu der Finanzierung bzw. andere Leistungen zu dem Projekt beisteuern könnten. Weitere Ideen zum Sponsoring waren:

- Sunergia oder Kabelwerk als Sponsoren gewinnen
- Ideen vom Musikfest und Stimmungen aufnehmen, um sie in die Konzeption des Viertelfest einfließen zu lassen

Um angesichts der diversen Diskussionsbeiträge zu einem (Zwischen-)Ergebnis zu kommen, wurde angeregt, über eine Abstimmung zu einem Meinungsbild zu kommen. Das wurde angesichts des Sachverhalts, dass nur ein Projektkonzept vorlag und somit

keine Entscheidungsvielfalt bestand, wiederum kontrovers diskutiert. Zudem signalisierte Alena Deckers im Verlaufe der Diskussion einen Entscheidungsdruck, da die Compagnie Irene K. für die Umsetzung ihres Projekts einen aktuellen Finanz- und Planungsbedarf hat und das Projekt schon einen langen Vorlauf hat. Deutlich wurde aber auch folgendes: Der Finanzbedarf für das Projekt „Verknüpfungen“ übersteigt das SUN-Budget (soweit aktuell überschaubar) und ist deshalb auf andere Unterstützungen angewiesen. Eine Entscheidung für oder gegen die Realisierung des Projekts „Verknüpfungen“ ist nicht von der Verfügbarkeit einer Finanzierung aus dem SUN-Budget abhängig.

Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse: Die Teilnehmer am Arbeitstreffen Sozialer Zusammenhalt am 5. Juni 2010 befürworteten mit 9 von 11 Stimmen die Unterstützung des Projektes bei zwei Stimmen Enthaltung (Hinweis: das SUN-Team hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt).

Eine Abstimmung über eine finanzielle Unterstützung war (von der Moderationsleitung) nicht intendiert und auch nicht möglich, unter anderem weil a) dazu kein Auftrag bzw. abgestimmte Verfahrensweisen gab, b) Informationen zum allgemeinen Finanzierungsrahmen für soziale Projekte (zum jetzigen Stadium von SUN) fehlen und c) bisher keine anderen Projekte zur Diskussion stehen.

Es mussten viele Fragen zu dem Projekt „Verknüpfungen“ offen bleiben, weil es zum einen neue Angebote der Zusammenarbeit von den Teilnehmern des Arbeitstreffens an die Compagnie gab und zum Finanzrahmen an diesem Abend kein Beschluss gefasst werden konnte. Zum anderen fehlen Absprachen zu Verfahrensweisen auf allgemeiner Ebene: Verfahren der Entscheidungsfindung, Handlungsmöglichkeiten von Bürgern und (sozialen) Akteuren, finanzielle Ausstattung von sozialen Projekten.

Deshalb soll die Diskussion dieser Fragen fortgesetzt werden, um die Form von Bürgerbeteiligungsprozessen in der Unterstadt gemeinsam mit Bürgern zu entwickeln. Dazu gehört ebenso die Frage, welche Verfahrensweisen für die Organisation eines Bürgerfestes sinnvoll und möglich sind.

4. Termine im 2. Halbjahr 2010

Abschließend wurde auf die anstehenden Termine im 2. Halbjahr 2010 der Veranstaltungen der SUN – Partner in der Euregio Maas-Rhein verwiesen:

- 9.- 13. August, Cent visages festival, St. Léonard Liège
- 18. September, Winterslag Feest - Bürgerfest in Genk
- November 2010 – Euregionale Konferenz zu Sozialer Zusammenhalt in Genk

5. Arbeitstreffen in Eupen

Nächstes Arbeitstreffen „Sozialer Zusammenhalt“ am 14. September 2010, 19.00 Uhr Viertelhaus sowie weitere Treffen

- 23. August 2010, Arbeitstreffen Lokale Ökonomie
- 23. September 2010, AG Begrünung, SGU 19h: Präsentation der Planungsideen Landschaftsarchitektur Winters
- 8. Oktober 2010, 3. Arbeitstreffen „Jugend“ – Projektgruppe „Mehr Pfadfinder mit Farbe“, La Rocca 19 h, mit Gästen aus Heerlen
- Ab September 2010 Bildung Festkomitee Viertelfest

- (in Planung) Oktober 2010 „Formen der Bürgerbeteiligung. Aachen-Nord und St. Léonard, Lüttich“. Diskussionsabend für die Bürger der Unterstadt mit Gästen aus den Nachbarstädten Aachen, Lüttich und Genk
- (in Planung) Oktober 2010 „Stromsparen, richtig lüften und heizen“. Bildungskreise zur Förderung des Umweltbewusstseins für sozial benachteiligte Haushalte und Migranten in Kooperation mit ÖSHZ Eupen

Vielen Dank für Ihr Interesse, das Durchhaltevermögen bei der intensiven Diskussion und Ihr Engagement!!!

Anne Bonn